

Energiegenossen erhoffen sich Initialzündung von Prestigeprojekt

BBEG schüttet Dividende von 1,2 Prozent aus / Kalt-Wärme-Netz in Gutach schreitet voran / Diskussion um Aufsichtsrat

Bühl (sie) – Fehlende Stromtrassen, immer neue Gesetzesreformen und große Hürden beim Bau von Windkraftanlagen: Die Verantwortlichen der Bühler Bürger-Energiegenossenschaft (BBEG) sehen sich mit immer neuen Herausforderungen konfrontiert, von denen beim euphorischen Start 2012 noch niemand etwas ahnte. Bei der Hauptversammlung am Donnerstag in Balzhofen zeigte sich Vorstand Hans Striebel trotzdem zufrieden mit dem Jahresergebnis. Und er prognostizierte weit bessere Zahlen für die Zukunft.

24 000 Euro schüttet die BBEG in diesem Jahr aus, die 456 Mitglieder können sich damit über eine Rendite von 1,22 Prozent freuen. „Gewinnmaximierung war und ist auch weiterhin nicht unser Ziel. Trotzdem können wir uns mit den Erträgen sehen lassen“, sagte Striebel. Die Genossenschaft betreibt mittlerweile 16 Photovoltaikanlagen. Hinzu kommen ein Wasserkraftwerk und eine Beteiligung in Höhe von 50 000 Euro an der Green City Energy AG, worüber die BBEG unter anderem Anteile an einem Bürgerwindpark bei Ettenheim hält.

Insgesamt produzierten die Anlagen der Genossenschaft



Vorstand Hans Striebel (Dritter von rechts) war im April beim Spatenstich des neuen Baugebiets in Gutach im Breisgau mit dabei, wo sich die BBEG engagiert.

Foto: Heiß

im vergangenen Jahr mehr als eine Million Kilowattstunden Strom, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Nicole Brandt, Prüferin des baden-württembergischen Genossenschaftsverbands, hatte sich die Zahlen genau angesehen und attestierte der BBEG, sich gut entwickelt zu haben. „Wenn schon in so jungen Jahren die Möglichkeit besteht, ei-

ne Rendite an die Mitglieder zu zahlen, die über dem Marktniveau liegt, ist das ein gutes Ergebnis“, sagte sie.

Striebel hofft für die weitere Entwicklung vor allem auf ein Zukunftsprojekt in Gutach im Breisgau. Wie berichtet, investiert die Genossenschaft dort 400 000 Euro, um in einem Neubaugebiet mit rund 40 Bauplätzen ein sogenanntes

für das Baugebiet war im April, im Frühjahr 2017 sollen die ersten Eigenheime entstehen. Laut Striebel ist das Interesse an dem Vorzeigeprojekt groß, wegen der Technologie hätten sich bereits weitere Interessen-

ten bei der BBEG gemeldet. „Noch leben wir vom Eigenkapital, deshalb kommt bei der Rendite nicht so viel heraus. Aber das wird sich ändern“, gab er den Mitgliedern mit auf den Weg.

Kalt-Wärme-Netz zu realisieren. Herzstück ist ein zentraler, 500 Kubikmeter großer Eispeicher. Das System, das von Solarkollektoren auf den Dächern der Häuser ergänzt wird, kann die Gebäude nicht nur im Sommer kühlen, sondern mittels Wärmepumpe im Winter auch heizen. Und das ganz ohne fossile Brennstoffe und CO₂-Emissionen. Spatenstich